

aufgenommen. — Im Süden des Erdteils sind die Kordilleren in Inseln aufgelöst, die man als Feuerland bezeichnet.

Das Gebirge sowie das Küstenland am Großen Ozean sind nur dünn bevölkert. In den nördlichen, tropischen Teilen wohnen vorwiegend Indianer, in den südlichen Gegenden aber viele eingewanderte Europäer, die durch den Reichtum des Bodens an Gold, Silber, Eisen, Kupfer und Salpeter angelockt wurden. In das Gebiet teilen sich folgende Republiken:

Im Norden liegt **Columbia**. Nach Süden schließen sich an: **Ecuador** (Name!) und das erzeiche **Peru** mit der Hauptstadt Lima (140). Östlich von Peru liegt der Binnenstaat **Bolivia**, der sehr reiche Silberlager besitzt. **Chile** nimmt den gesamten Küstenstreifen südlich von Peru und die angrenzenden Abhänge der Kordilleren ein. Die Hauptstadt ist Santiago (340), der wichtigste Hafenort Valparaiso (160).

2. Die östlichen Bergländer und das mittlere Tiefland.

1. **Das Bergland von Guayana** hat ein feuchtwarmes Tropenklima. Die Berge sind dicht bewaldet; in den Tälern und auf den sumpfigen, ungesunden Küstenstrichen werden Kaffee, Kakao und Zuckerrohr angebaut.

2. **Das Bergland von Brasilien** erhält besonders auf der dem Meere zugewendeten Seite viele Niederschläge und ist daher quellenreich (Parana, Uruguay). Hier dehnen sich mächtige Urwälder aus, die u. a. Nuzzhölzer und besonders Kautschuk liefern. In den nördlichen, tropischen Gegenden erntet man Kaffee, Tabak, Baumwolle und Zuckerrohr. In dem gemäßigteren Süden aber, wo sich viele Deutsche niedergelassen haben, wird vorwiegend Getreide angebaut. Das Bergland ist reich an Mineralschätzen, besonders an Edelsteinen, Gold und Platin. Der wichtigste Ausfuhrhafen des Gebietes ist Rio de Janeiro (840). — Deutschland empfängt aus diesen Gebieten Kaffee, Kakao, Tabak, Kautschuk und Rindshäute zur Lederbereitung. Brasilien dagegen erhält aus unserm Vaterlande Metallwaren, Webwaren u. a.

3. **Das Tiefland** breitet sich an den Flußläufen aus. Die weiten Ebenen führen verschiedene Namen.

a) Am Orinoko (Quelle?) liegen die Llanos (über $1\frac{1}{2}$ mal so groß als das Deutsche Reich). Sie gleichen während der Regenzeit einem riesigen See. Haben sich die Gewässer verlaufen, dann verwandelt sich das Land schnell in ein weites „Grasmeer“, das ungezählten Herden von Rindern und Pferden als Weide dient. Unter der Einwirkung der Sonnenglut vertrocknen jedoch die Gräser bald, und die Flächen werden zu einer öden „Staubwüste“.

b) Die Selvas (etwa 7 mal so groß als das Deutsche Reich) liegen im Gebiete des Amazonenstroms und erhalten während des ganzen Jahres reiche Niederschläge. Wärme und Feuchtigkeit haben ein außerordentlich üppiges Pflanzenleben hervorgeufen; die ganze Landschaft ist mit fast undurchdringlichen Urwäldern bedeckt, in denen Jaguare, Bären, Pumas, Affen, Papageien und andre Tiere leben.

c) Die Pampas werden von dem Parana, der sich mit dem Paraguay vereinigt, durchströmt. Die Mündung des gewaltigen Flusses führt den Namen Rio de la Plata. In ihn ergießt sich auch der Uruguay. (Wo entspringen diese Flüsse?) Die Pampas sind wie die Llanos baumlose Grassteppen, die der Viehzucht dienen (Rinder, Pferde, Schafe). Wolle, Häute, Büchsenfleisch und Fleischertrakt (eingeblickter Rindfleischsaft) werden von dort ausgeführt. Der bedeutendste Handelsort ist Buenos Aires (1,5 Mill.; Lage?).

4. **Politische Verhältnisse.** Das Bergland von Guayana ist zum Teil im Besitz europäischer Staaten. Franzosen, Engländer und Niederländer haben dort Kolonien gegründet, die als **Französisch**, **Britisch** und **Niederländisch-Guayana** bezeichnet werden.